

KOMMENDE

MONATSHEFTE DER CONCORDIA GEMEINDE

KIRCHE

EV.-LUTH. FREIKIRCHE CELLE

MÄRZ

2024

NR. 3



© Foto: P. Söllner

Kreuz von Tabgha

VERLAGSORT CELLE

65. JAHRGANG

Kreuz von Tabgha



Liebe Gemeindeglieder und Freunde,

Der Ort Tabgha liegt am See Genezareth. Sein Name ist die verkürzte Wiedergabe von arabisch *'Ain at-Ṭābiġa* = Quelle von Tabgha. Das Wort Tabgha selbst bedeutet Ort der sieben Quellen.



An diesem Ort gedenken Pilger seit Urzeiten dem Wunder von Jesu Brotvermehrung, der Speisung der 5000. Die heutige Brotvermehrungskirche wurde im Jahr 1982 geweiht und ist in Besitz deutscher Benediktiner. Besonders eindrucksvoll sind die Mosaiken, die aus dem 4./5. Jahrhundert stammen. Irgendjemand ist mal auf die gute Idee gekommen, nur ca. 200 Meter von hier entfernt direkt am See einen kleinen Andachtsplatz zu gestalten, bei dem sich das abgebildete Kreuz befindet. Die Hinrichtung Jesu in Jerusalem und der Auferstandene Christus am See Genezareth kommen in diesem Kreuz unmittelbar zusammen.



Doch auch hier in Tabgha ist längst nicht alles heile Welt. Der heutige Benediktiner-Abt, Nikodemus Schnabel, erinnert nicht selten daran, wie im Juni 2015 das Atrium der Brotvermehrungskirche durch die Brandstiftung fanatischer jüdischer Siedler schwer geschädigt wurde. – Es ist doch immer das Gleiche: Die Fanatiker auf allen Seiten machen ein friedliches Zusammenleben im Heiligen Land unmöglich. Möge Gott allen Formen von Fanatismus doch so rasch es geht ein Ende bereiten!

Themenwechsel: DANKE sage ich den vielen lieben Menschen, die mir zu meinem Fußgelenkbruch gute Genesung gewünscht haben! Ein Mann aus unserer Gemeinde hat im Würzburger Dom sogar eine Kerze für mich entzündet! Inzwischen muss ich allerdings noch das Gehen ohne Gehstützen wieder erlernen. Ich hoffe, dass ich am **Sonntag Judika, den 17. März um 11.00 Uhr im Bomann-Museum wieder Gottesdienst feiern** kann [→ Seite 11]. Zusammen mit der ev.-reformierten Kirchengemeinde und unserer Concordia-Gemeinde wollen wir anlässlich der Sport-Ausstellung im Bomann-Museum einen Bibel-Sport-Gottesdienst feiern. Die Kuratorin, Frau Hilke Langhammer, wird dabei sein und Pastor Dr. Flick sowie ich werden die Sport-Predigten halten. Kommen Sie gerne zu diesem außergewöhnlichen Gottesdienst! Wer mitfeiert, darf die Ausstellung übrigens kostenfrei besuchen. Ein Grund mehr, dabei zu sein ... *Ihr Pastor Dr. Peter Söllner*

Bibelspruch

Jesus Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.

1. Johannesbrief 2,2

Jerusalemkreuz heißt es, das Kreuz an dem Schlüsselanhänger. Ein Christ aus Palästina hat mir den vor Jahren geschenkt. Tatsächlich: Die Jerusalemer Christen sind besonders stolz auf ihr Jerusalemkreuz. Aber wie viele Kreuze sind es eigentlich? Natürlich erst das zentrale, das große Kreuz in der Mitte. Es ist das Kreuz vom Verbrecherhügel Golgotha vor der Stadtmauer Jerusalems. Dort wurde Jesus von Menschen hingerichtet. Hier geschah der scheußlichste Justizmord aller Zeiten, vollzogen durch die Römer an »Jesus Christus, der gerecht ist« (Vers 1).



Damit sagt die Bibel nicht, dass Gott diesen Tod seines Sohnes verursacht hat. Im Gegenteil: Gott hatte Gewalt und Blutvergießen nicht nötig, sondern er fand sie bei den, bei uns Menschen vor. Gott ist nicht an den Weg der Grausamkeiten gebunden, sondern er verwandelt sie ins Gegenteil. Er bindet Vergebung nicht an Gewalt, sondern antwortet auf Gewalt mit Vergebung. Noch einmal: Gott hat den Tod seines Sohnes nicht verursacht, sondern er hat aus diesem von den Römern vollzogenen Justizmord »die Versöhnung für unsere Sünden« gemacht.

Wenn Sie sich dann das Jerusalemkreuz noch einmal genau anschauen, dann finden Sie in den Freiflächen noch vier weitere Kreuze. Sie stehen für die vier Himmelsrichtungen Norden, Süden, Westen und Osten. Damit wird klar: Das Heil der Versöhnung ist von Jerusalem ausgegangen. Aber es bleibt nicht auf Jerusalem beschränkt, sondern es richtet sich an die ganze Welt. Passionszeit heißt, sich neu bewusst zu machen, wie gut es ist, durch das Kreuz Christi auf der ganzen Welt mit Gott versöhnt zu sein.

Pastor Dr. Peter Söllner



Erinnerungen an Jesus

Folge 42:

Erzählte Bilder – Teil 1: Unsichtbare Bilder

Von Dr. Markus Sasse/Bellheim

Die Inszenierungen, in denen Jesus die Herrschaft Gottes verkörpert, funktionieren auf zwei Ebenen. Zugänglich sind sie uns als Erzählungen, in denen Jesus handelt – heute würde man sagen: performt. Ob der jeweiligen Erzählung ein Ereignis aus dem Leben Jesu zugrundeliegt, ist in vielen Fällen historisch nicht beantwortbar. Doch was hilft es mir, wenn ich als Ausdruck des Gehorsams gegenüber meiner religiösen Community mit aller Kraft an die Historizität der Erzählung glaube und darüber die religiösen Sinnangebote übersehe, die mein Leben im Licht der Liebe Gottes bereichern sollen? Schriftkundige bemerken sofort, dass ich hier auf 1Kor 13,1 angespielt habe. Die Verfasser der Evangelien sind Virtuosen in der Art und Weise, wie sie die Sinnangebote ihrer Heiligen Schriften mit dem Wirken Jesu und den Eindrücken, die Jesus bei den Menschen seiner Zeit hinterlassen hat, verbinden. Religionsgeschichtlich ist das einzigartig. Die Sinnangebote erkennen wir an den Anspielungen und Zitaten, mit denen die Evangelisten Jesus in eine Aura des Heiligen hineinerzählen. Das, was sie in Jesus (als Verkörperung der Herrschaft Gottes) erkennen, ist nicht neu. Eigentlich ist es etwas Selbstverständliches. Es ist aber in einer Art und Weise durch Jesus zum Ausdruck gebracht worden, die einen Neuanfang ermöglicht. Vielleicht unterschätzen wir Jesus, seine Anhängerschaft und späteren Nachfolger sowie seine frühen Biographen, weil wir die argumentativen Spitzen in den Inszenierungen übersehen. Es ist theologisch zielführender, nach diesen Argumentationen zu fragen, als sich auf die Suche nach historischen Fakten zu machen, die nichts anderes belegen sollen, als dass etwas stattgefunden hat. In vielen Fällen bleibt die Frage offen, ob Jesus die Menschen, die ihn erlebt haben, oder die Evangelisten sein erzähltes Wirken mit religiöser Bedeutung aufgeladen haben. In jedem Fall ist es sinnvoll, nach den Motivationen zu fragen und in den Heiligen Schriften des Frühjudentums und den Hinterlassenschaften der Lebenswelt Jesu zu stöbern, ob es für die Inszenierungen Jesu Vorbilder oder Anknüpfungspunkte gibt

Inszenierungen sind zeichenhafte Handlungen und bewirken bei den Lesern und Hörern ein ganz bestimmtes Kopfkino. Im Kopf entsteht ein Bild, das keine Entsprechung mit der aktuellen Wahrnehmung hat. Wenn in unserem Inneren ein Bild entsteht, entfernen wir uns für einen Augenblick von der sinnlichen Wahrnehmung. Im günstigen Fall wird dadurch unsere Wahrnehmung positiv verändert. Wir sehen etwas in einem anderen Licht. Die Realität, die durch die Erfahrungen des Alltags und des Alters geprägt wird, kann uns aber auch

Glaube und Theologie

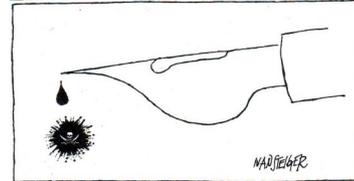
daran hindern, einen lebensdienlichen Zugang zu unseren inneren Bildern zu bekommen (1Kor 13,11f.). Bevor wir diese Gedanken jedoch weiterentwickeln, müssen wir noch einem Missverständnis vorbeugen: Beim religiösen Kopfkino geht es nicht um einen rein kognitiven Vorgang. Man könnte auch formulieren, dass einem etwas zu Herzen geht. Der ganze Mensch wird durch etwas ergriffen, das das Potenzial hat, ihn von innen heraus zu verändern. Die Ergriffenheit ist gewissermaßen das Speichermedium für die inneren Bilder, die ansonsten genauso flüchtig wären wie die äußerlichen Sinneseindrücke. Wenn hier so viel Wert auf die Entstehung von inneren Bildern gelegt wird, dann hat das etwas damit zu tun, dass es für die äußere Wahrnehmung keine Bilder gibt. In einer bilderlosen Kultur liegt die Last der Resonanzvermittlung ganz auf dem Wort sowie dem inszenierten Wort in Gesten, Berührungen und Spielen. Auch dies ist religionsgeschichtlich einzigartig. Etwa zweihundert Jahre später wird das Christentum in einer Welt angekommen sein, in der es die eigene religiöse Ergriffenheit auch mit Bildern zum Ausdruck bringen wird. Dies findet man v.a. in der Grabkunst. In den frühen Bildern geschieht aber letztlich nichts anderes als in den Evangelien: Motive des Alten Testaments (Jona, Daniel, guter Hirte) werden mit Erzählungen des Wirkens Jesu (Taufe, Versammlung der Jünger, Jesu Ritt auf dem Esel, Heilungen) und den wichtigen Gestalten der Frühzeit des Glaubens (Petrus und Paulus) verbunden.



Jesus, die Menschen, die ihn erlebt haben, seine Biographen, die Lesegemeinschaft der frühen Christen und wir sind über ein Problem miteinander verbunden. Die Welt, die wir wahrnehmen, kann uns an der bedingungslosen Zuwendung Gottes zweifeln lassen. Dies gilt für die Unreinen, Kranken und Orientierungslosen zur Zeit Jesu genauso wie für die Menschen der Spätmoderne, die in ihrer Sinnsuche durch die Vielfalt ökonomisierter Angebote, Bindungsstrategien, Erfolgsversprechen und digitalisierter Ausdrucksformen gehindert werden. Sind die inneren Bilder, die zu einer emotionalen religiösen Haltung führen, konkurrenzfähig gegenüber der äußerlichen Bilderflut, die ihre Vorläufigkeit durch spektakuläres Design tarnt?



Die Zeichen des Weltuntergangs



Von Pastoralreferentin
Dr. Andrea Grünhagen/SELK

**„Die Zeichen, die den Leuten, dein
Ankunft sollen deuten, die sind wie
wir gesehen, in großer Zahl gesche-
hen.“ (ELKG2 Nr.502), so singen wir an
den Sonntagen am Ende des Kirchen-
jahres. Herrscht nicht angesichts von
Kriegen und Krisen sowieso Endzeit-
stimmung?**

Um es gleich zu sagen, ich habe eigentlich keine Lust, mir Angst vor dem Weltuntergang machen zu lassen und zwar weder von den Vertretern der „Letzten Generation“ und „Fridays for Future“, die es mit Bildern von abgemagerten Eisbären und absterbenden Fichtenwäldern versuchen oder nationale Denkmäler mit Farbe beschmieren noch von selbsternannten religiösen Propheten, die gerade angeblich erschütternd viele Zeichen für die Wiederkunft des Herrn entdecken.

Im Hinblick auf die klimabewegte Jugend und die Politiker im Hintergrund merke ich die Absicht und bin verstimmt. Es ist kein guter Stil, Menschen zu der gewünschten politischen Haltung zu bringen, indem man pausenlos Katastrophenszenarien beschwört. Die „Letzte Generation“ ist wohl

subjektiv davon überzeugt, dass sie wirklich die letzten sind, die noch die Welt retten können und wenn das nicht jetzt und sofort passiert, dann ist es zu spät. Ich fürchte, das ständige Aufmachen von „Wenn-dann-Logiken“ stumpft die Menschen eher ab. Was dann am Ende vielleicht tatsächlich verhindert, dass sinnvolle Lösungen gefunden werden. Was bleibt, ist dann nur das diffuse Gefühl: Wir steuern auf das unausweichliche Ende zu und die Zeichen dafür sieht man überall. Zeichen sind aber immer Deutungssache. Und wenn es zu banal wird, verfangen die Zeichen auch nicht mehr. Mein bestes Beispiel: Es saßen an einem Freitag zwecks Demonstration mehrere Jugendliche in Hannovers Innerstadt in Winterkleidung auf Schlitten und beklagten lautstark, auf Schnee könne man in Hannover wegen der Erderwärmung ja nie mehr hoffen. „Ach Kinder“, dachte ich, „wenn ihr Schlittenfahren wollt, versucht es doch einfach mal da, wo es normalerweise schneit im Winter. Das war und ist nicht in Hannover ...“

Was bleibt, ist ein Gefühl in der Gesellschaft, eine diffuse Untergangsstimmung. Die kann man politisch auf der anderen

Fremde Federn

Seite auch mit entsprechenden Bildern befeuern und die Zeichen des Zusammenbruchs beschreiben. Zeichen sind aber keine Beweise. Und Panikmache führt nicht zu zielgerichteten Antworten und dem Anpacken der Probleme. Vielleicht haben wir es deshalb mit einer so polarisierten und gelähmten Gesellschaft zu tun.

Wie gut würde den Menschen um uns herum nüchterne, christliche Besonnenheit tun. Wer sonst könnte sich dafür einsetzen, sich verantwortungsvoll und wirklich nachhaltig ohne ideologische Denkverbote mit den Problemen auseinanderzusetzen und an Lösungen dafür zu arbeiten? Christliches Gottvertrauen gibt die nötige Gelassenheit dazu, sich der Realität zu stellen und zu tun, was man tun kann. Aber mit

der nötigen Demut, weil ein anderer die Welt in seinen Händen hält. Er wird dieser Welt ein Ende machen, wenn er den Zeitpunkt für gekommen hält. Auch das ist zu sagen. Wir müssen ihm dabei weder mit Erderwärmung noch mit nuklearen Katastrophen helfen, aber eine ewige Bestandsgarantie hat die Erde nicht. „Solange die Erde steht, wird nicht aufhören Sommer und Winter, Frost und Hitze, Tag und Nacht“ (). Dafür steht der Regenbogen als biblisches Zeichen. Aber eben nur, solange die Erde steht.

Primetime für apokalyptische Irrlehren

Wenn Sie keine Ahnung haben, was ich damit meine, haben Sie vermutlich wenig Bekannte und Freunde im frommen Spektrum der Weltchristenheit. Ein eskalierender Kon-



Fremde Federn

flikt, bei dem Israel im Mittelpunkt steht, öffnet Tor und Tür für allerlei nur vermeintlich biblische „Fahrpläne der Geschichte“, Zahlenspekulationen, prophetische Zeichen-deutungen und Endzeitspekulationen. Ich rate jedem dringend, solche Nachrichten und Videos zu ignorieren, wenn sie einem geschickt werden.

Als Lutheraner halten wir uns an das geoffenbarte Wort Gottes in der Bibel und zwar, das ist der erste Grundsatz, nach dem, was die Worte sagen und wie sie lauten. Wir suchen keine verborgenen Botschaften hinter einzelnen Worten oder hebräischen oder griechischen Buchstaben oder Zahlen. Wir weisen den Gedanken an irgendwelche außerbiblischen Offenbarungen durch Träume oder Bilder oder Offenbarungen zurück.

Leben wir in der Endzeit?, so fragen sich gerade viele Christen. Es steht doch in der Bibel, dass wir von Kriegen und Kriegsgeschrei (Mt 24,6) hören werden oder die apokalyptischen Reiter (Symbolgestalten für Verfolgung, Krieg, Hungersnot, Seuchen) aus der Offenbarung des Johannes (Offb 6) er-

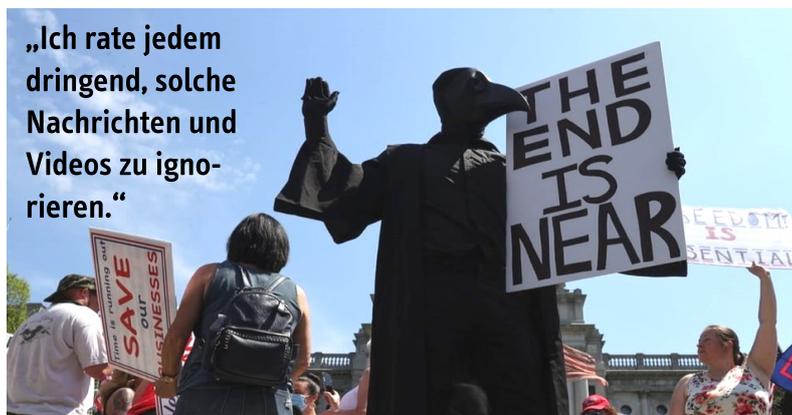
scheinen werden. Ja, das steht in der Bibel, aber bislang lagen diejenigen, die sich sicher waren, nun sei es soweit und das seien die angekündigten Zeichen jedes Mal enttäuscht worden. Wir können nicht sagen, dass Christus morgen wiederkommt aber wir können auch nicht sagen, dass er morgen nicht wiederkommt.

Was sicher ist: Christus wird wiederkommen. Und zwar gerade zu einem Zeitpunkt, an dem wir es nicht meinen. (Lk 12,40). Wann das ist, weiß nur Gott der Vater allein (Mk 13,32). Wenn er wiederkommt, werden wir es mitbekommen, weil er erscheinen wird wie ein Blitz, der den Himmel erleuchtet von einem Ende des Himmels bis zum anderen (Lk 17,24). Natürlich leben wir in der Endzeit und das seit Christi Geburt. Da war die Zeit erfüllt und Gott sandte seinen Sohn. Alles danach ist Endzeit.

Angst vor dem persönlichen Ende

Katastrophenfilme und Weltuntergangsszenarien mögen machen ja sogar einen wohligen Schauer versetzen, weil sie im tiefsten Innern davon überzeugt sind, dass wahr-

scheinlich doch alles einfach immer so weitergehen wird. Da kann man ja mal bisschen spekulieren. Ganz anders sieht es aus, wenn man sie darauf anspricht, dass



„Ich rate jedem dringend, solche Nachrichten und Videos zu ignorieren.“

Fremde Federn

ihr persönliches Leben genau wie diese Welt endlich ist. Anders als noch im Mittelalter oder zu Luthers Zeiten löst dabei nicht der Gedanke an ein Letztes Gericht oder die Hölle besondere Angst aus, solche Gedanken sind für die meisten sehr weit weg. Wenn man nicht mal sicher ist, ob es überhaupt so etwas wie einen Gott gibt oder ein ewiges Leben, dann ist es einem auch egal, ob es so etwas wie die ewige Verdammnis gibt. Zumal so was ja heute auch nicht etwas ist, mit dem Kirchen die Gesellschaft häufig konfrontieren.

Was unmittelbar Angst auslöst, ist der Gedanke an das persönliche Ende. Nichts löst mehr Unbehagen aus, nichts gilt als so unanständig zu erwähnen, wie die Tatsache, dass jemand sterben könnte oder besser gesagt mit Sicherheit irgendwann sterben wird. Der eigene Tod ist Katastrophe genug für viele, da ist das Weltende als solches eher zweitrangig. Vielleicht ist es uns gar nicht so bewusst, wie klein die gesellschaftliche Gruppe ist, in der man den Tod überhaupt erwähnen darf.

Kirchenjahresende

Im Gottesdienst konfrontiert und das Ende des Kirchenjahres jedes Jahr aufs Neue mit diesen Themen. Nur – wir beschäftigen uns damit ja im Licht des Ostermorgens, die letzten Dinge der Welt oder unseres Lebens sind eben gar nicht das Letzte überhaupt. Wenn es wie auch immer auf das Ende zugeht, ist dieser Glaube der entscheidende Unterschied. Wir feiern nicht Totensonntag, sondern Ewigkeitssonntag und abgesehen von Ostern ist kein Sonntag heller als dieser.

Schließlich erwarten wir ja nicht das Weltende, sondern einen neuen Himmel und eine neue Erde. Es passiert nicht „etwas“, sondern wir wissen, dass Christus wiederkommt und Genaueres müssen wir nicht wissen. Nur fürchte ich, dass solche Gedanken für die meisten Menschen in unserer Umgebung total fremd sind. Es ist deshalb auch nicht einfach, mit ihnen darüber zu sprechen. Da wird ein Sohn oder eine Tochter, die behutsam versuchen, die Eltern darauf anzusprechen, ob sie denn Verfügungen für ihr Ende und danach getroffen hätten mit dem Satz: „Na, willst du schon erben?“ in eine ganz falsche Ecke gestellt. Oder es löst regelrechte Aggressionen aus, wenn todkranke Angehörige auf ein mögliches Ende angesprochen werden. Trauernde fühlen sich, als müsste es ihnen peinlich sein, dass ihr Verlust andere an die Endlichkeit des Lebens erinnert.

Gerade die drei letzten Sonntage des Kirchenjahres sind es wert, dass man die Gottesdienste mitfeiert. Sie machen uns sprachfähig. Wir haben Worte für das, was am Ende geschieht. Wir haben aber Hoffnung über den Tod hinaus. Wir werden erinnert, dass alles auf dieser Welt nur das Vorletzte ist. Wir haben aber eine unzerstörbare Zukunft bei Gott. Ob es wohl Wege gibt, dies auch den Menschen in unserem Umfeld, die nichts oder wenig von Gott wissen, ein wenig zu zeigen?

*Aus: Lutherische Kirche, 11/23.
Wir danken sehr für die Abdruckerlaubnis*

Weltgebetstag



Wie geht es der Minderheit der palästinensischen Christinnen im Heiligen Land? Welchen Alltag leben sie? Welche Sorgen teilen sie? Was wünschen sie sich für ihre Kinder?

Frau Pastorin Sally Azar vom WGT-Komitee aus Jerusalem schreibt: „Wir hoffen inständig, dass die aktuellen Ereignisse die Menschen nicht davon abhalten, in diesen schwierigen Zeiten für Palästina zu beten und ihm beizustehen.“ Genau das wollen wir tun.



Wir, die Concordia-Gemeinde und die Gemeinde Neuenhäuser, laden Sie, Frauen, Männer und Familien, ein, am Freitag, den 1. März 2022 um 19.00 Uhr in der Neuenhäuser Kirche, Kirchstr. 2, den Weltgebetstag mit uns zu feiern.

Ihr Weltgebetstagsteam

Bomann-Gottesdienst

Gottesdienst am 17. März 2024 um 11.00 Uhr im Bomann-Museum

»Einer erhält den Siegespreis«



Ganz herzlich möchten wir zu unserem traditionellen Gottesdienst im Bomann-Museum einladen, der diesmal zum Rahmenprogramm der Sonderausstellung „Ganz schön sportlich“ gehört. Veranstaltungsort ist wie in den vergangenen Jahren die Ehrenhalle im Bomann-Museum.

Die Einführung ins Thema und die Predigt halten Pastor Dr. Andreas Flick (Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde), Pastor Dr. Peter Söllner (Evangelisch-Lutherische Concordia-Gemeinde) sowie die Kuratorin Frau Hilke Langhammer (Bomann-Museum).

Aus der Gemeinde

25-jähriges Ordinationsjubiläum unseres Pastors Dr. Peter Söllner

Geboren in Celle und aufgewachsen in Hermannsburg absolvierte Pastor Dr. Söllner sein Theologiestudium in Oberursel, Jerusalem und Heidelberg. Seiner Dissertation in Heidelberg bei Professor Klaus Berger zum Thema Himmlisches Jerusalem folgten zwei Jahre Vikariat an der Kreuzgemeinde Stadthagen sowie eine dreijährige Bischofs-Assistenz bei der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK). Danach trat Pastor Söllner seine erste Pastorenstelle an der St. Thomaskirche in Hagen/Westfalen an. Am 11. September 2005 erfolgte die Einführung als Pastor in das Pfarramt unserer Evangelisch-Lutherischen Concordia-Gemeinde.

Am Sonntag Allerheiligen, dem 1. November 1998 wurde Dr. Söllner in Stadthagen ordiniert. Gut, dass uns, dem Kirchenvorstand der Concordia-Gemeinde Celle, dieses Jubiläum nicht „durchgerutscht“ ist. Das hätte leicht passieren können, denn die Familie Söllner bewahrte in der ihr eigenen Bescheidenheit Stillschweigen darüber. Ein glücklicher Umstand zur rechten Zeit hat uns allerdings vor diesem Fauxpas bewahrt. So hatten wir als Kirchenvorstand noch ausreichend Gelegenheit, uns Gedanken über eine entsprechende Würdigung dieses Jubiläums zu machen.

Dazu gehörte die Rede, die Kirchenvorsteherin Karin Lohöfener am 10. Dezember 2023 im Gottesdienst hielt. Auf der rechten Seite finden Sie diese Rede abgedruckt →

Hans-Joachim Strehlau, im Namen des Kirchenvorstandes



Aus der Gemeinde

Lieber Herr Pastor Dr. Söllner,

seit mehr als 18 Jahren sind Sie nun schon unser Pastor in der Concordia-Gemeinde.

Aber nicht nur das – und das ist der Grund, warum wir jetzt hier vorne stehen: Am 1. November dieses Jahres, dem Tag Allerheiligen, haben Sie Ihr 25-jähriges Ordinations-Jubiläum erlebt.

Dazu möchten wir vom Kirchenvorstand Ihnen im Namen unserer Concordia-Gemeinde sehr herzlich gratulieren!

Wir möchten Ihnen aber nicht nur gratulieren, sondern auch von Herzen danken! Denn so bringen Sie es schon den Konfirmanden bei: Erst kommt das Danken!

Wir möchten danken für – natürlich zuallererst – die Gestaltung der Gottesdienste – das Herzstück unserer Gemeinde.

Danken für die Bestärkung im Glauben und für seelsorgerischen Beistand in persönlichen Nöten und in schwierigen Lebenslagen

Wir danken für die Wissensvermittlung über den Glauben – zum Beispiel in den Themengottesdiensten und im NaJuVoRe-Kreis. In diesem Kreis können wir – mit Ihren Worten – Jesus historisch und theologisch auf die Spur kommen. Und wenn ich mir ein persönliches Wort erlauben darf: Glauben lernen und über den Glauben lernen zu können, das war für mich ein gewichtiger Grund, in diese Gemeinde einzutreten.

Wir danken für die immer wieder lesenswerte KoKi – in die Sie gemeinsam mit Ihrem Redaktionsteam viel Herzblut und Zeit investieren!

Danke für die vielfältigen Themen an den Gemeindenachmittagen – zuletzt ging es um die Arbeit des Onkologischen Forums in Celle.

Danke für tolle Konfirmanden-Rüstzeiten, zwei zusammen mit Ihrer Frau Muhje wunderbar vorbereitete und erlebnisreiche Palästina/Israel-Reisen und für die Gemeindeausflüge – wie zuletzt in das Bibeldorf Rietberg bei herrlichem Sonnenschein.

Wir danken Ihnen für Ihr Wirken im Außen zum Wohle unserer Gemeinde.

... und nicht zuletzt für das Quäntchen feinen Humors und ein Augenzwinkern, das immer wieder zum Nachdenken anregt.

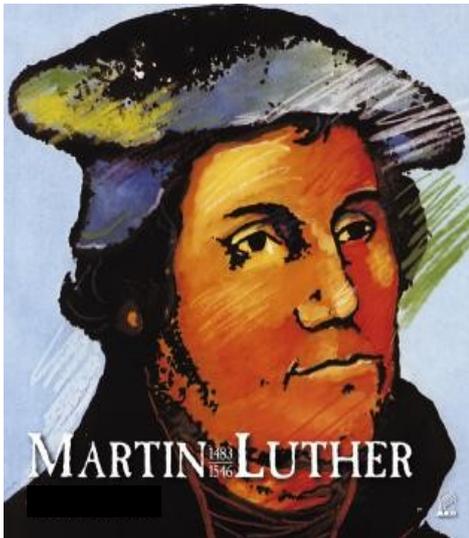
Damit möchte ich es bewenden lassen – es ist nicht vollständig. Doch wir alle wissen ja um die weiteren Aufgaben eines Pastors. Und dazu hat wohl jede und jeder von uns seine ganz eigenen Erinnerungen.

Und wir wollen nicht nur mit Worten danken, sondern auch mit Taten. Und deshalb möchten wir Ihnen im Namen Ihrer Concordia-Gemeinde ein Geschenk zu Ihrem silbernen Ordinations-Jubiläum überreichen. Wir haben in Erfahrung gebracht, dass Sie den Herzenswunsch haben, Ihre zahlreichen Dias zu digitalisieren. Zur Erfüllung dieses Wunsches soll unser Geschenk beitragen.

Herzlichen Glückwunsch zu ihrem silbernen Ordinationsjubiläum und GOTTes Segen für hoffentlich noch viele Jahre weiterer Arbeit in unserer Gemeinde!

Karin Lohöfener, stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Luther hat das Wort



Hier ein paar Lutherzitate zum Thema Dank:

Wenn einer erkennt, dass er gelehrt, weise und reich ist, so ist das nicht böse; denn es wäre eine Undankbarkeit, solche Gaben zu verachten. Aber sich wegen solcher Gaben zu überheben, ist teuflisch und eine Sünde, die aus der Erbsünde erwächst.

Wir können Gott kein größeres noch besseres Werk tun noch einen edleren Gottesdienst erweisen, als ihm zu danken.

Willst du ein guter Christ sein und auf das zukünftige Leben hoffen, so erweise allen Gutes, erbarme dich aller Elenden, und selbst Leib und Leben sollst du einsetzen; dennoch aber erhoffe dir davon keinen Dank.

Termine

NajuvoRe (Nach Jugend – vor Rente)

Gewöhnlich am 4. Dienstag um 20.00 Uhr bei Familie Söllner im Dümoor 51

DAS JESUS-PROJEKT

Wir lesen stückweise das äußerst anregende und sprachlich geschliffene Jesus-Buch von Professor Klaus Berger. Auf diese Weise wollen wir Jesus historisch sowie theologisch genauer auf die Spur kommen. Es ist ein riesiger Gewinn, den wir aus diesem Buch herausziehen können, ein Gewinn nicht zuletzt für den Glauben.

Dienstag, den 23. April 2024: Klaus Berbers Jesusbuch die Seiten 687-691: Schlusswort.

Dazu Rückblicke auf das Gelesene: Was hat´s gebracht? Was ist besonders »hängengeblieben«? Was waren die größten Überraschungen? –

Danach gibt es ein Glas Sekt ...

KINDERGOTTESDIENST

Am Ostersonntag, den 31. März 2024 (bitte vorher im Büro anmelden).

KIRCHENVORSTANDSSITZUNG

Am Mittwoch, den 20. März 2024 um 16.00 Uhr im Sitzungszimmer.

Bitte an die Kirchenvorsteherin und alle Kirchenvorsteher, zu erscheinen: neues Gruppenfoto!

GEMEINDENACHMITTAGE

Gewöhnlich am 2. Mittwoch im Monat von 15.00-16.30 Uhr.

10. April 2024: Thema: Neue Aphorismen – wir kommen ins Gespräch

8. Mai 2024: Thema: Bilder biblischer Personen

Auch »jüngere« sind herzlich eingeladen!

GEMEINDEFRÜHSTÜCK

Am Samstag, den 27. April 2024 um 9.30 Uhr. Herr Thomas Preuhs spricht zum Thema »Chancen im Wandel der Zeit«. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte zur Deckung der Kosten wird gebeten. → Seite 20

KIRCHENGEBET

Wenn Sie eine besondere Fürbitte für bestimmte Personen unserer Concordia-Gemeinde im sonntäglichen Kirchengebet unserer Gottesdienste wünschen, sprechen Sie bitte bis zum Freitag in der Woche zuvor mit Pastor Dr. Söllner. Dies kann zum Beispiel sein bei

♦ Krankheiten ♦ Unfällen ♦ bevorstehenden Operationen ♦ oder sonstigen Bedrückungen.

Gottesdienste

Weltgebetstag		Palästina
1. März 2024	19.00 Uhr	Neuenhäuser Kirche → Seite 10
Okuli		Bereit zum Verzicht
3. März 2024	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit Christus- gemeinde in der Hannoverschen Str. 15 (Pfarrer Peter Fauteck)
10. März 2024		Freut euch mit Jerusalem!
10. März 2024	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit Christus- gemeinde in unserer Concordia-Gemeinde (Superintendent Gottfried Heyn)
Judika		Das Lamm Gottes
17. März 2024	11.00 Uhr [!]	Gottesdienst im Bomann-Museum → Seite 11
Palmarum		Jesu Einzug in Jerusalem
24. Februar 2024	10.00 Uhr	Gottesdienst
Karfreitag		Kreuzigung Jesu
29. März 2024	10.00 Uhr	Gottesdienst
Ostersonntag		Auferweckung Jesu
31. März 2024	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst, Abendmahl und Osterlachen 



**Sonntags geh´n wir
zur Kirche –
was denn sonst ...**

Gemeindefrühstück

Zum Gemeindefrühstück

am Samstag, den 27. April 2024 um 9.30 Uhr

laden wir herzlich ein.

Frauen und Männer, Jüngere und Ältere sind angesprochen.

**Unser Gemeindemitglied, Herr Thomas Preuhs,
wird sprechen zu einem Thema, das alle angeht:**

Chancen im Wandel der Zeit.

Eine anschließende Diskussion soll zum Austausch helfen.

**Bitte melden Sie sich bis Dienstag, den 23. April 2024 (12.00 Uhr)
im Büro der Concordia-Gemeinde an, Tel. Nr. 0 51 41 / 2 23 26.**

Der Eintritt ist frei —

um eine Kollekte zur Deckung der Kosten wird gebeten.

Adressen und Termine

		
<p>PFARRAMT Hannoversche Str. 51 ♦ Privat: Düpmoor 51 Pastor Dr. Peter Söllner ☎ 0 51 41 / 2 23 26 ♦ Privat: 0 51 41 / 9 33 54 91 Fax: 0 51 41 / 2 23 65 Email: concordia.gemeinde.celle@t-online.de Homepage: www.concordia-gemeinde-celle.com Büro: buero.concordia-gemeinde@t-online.de Bürozeiten: Mo-Fr von 9-12.00 Uhr Sprechzeiten Pastor Dr. Söllner in aller Regel: Di, Do und Fr von 10-12 Uhr; am si- chersten nach Vereinbarung</p>	<p>Kirchenvorstand</p> <p>Karin Lohöfener 8 37 60 Andreas Frankenstein 2 25 41 Michael Luck 98 08 88 Hans Shariati 3 08 41 02 Hans-Joachim Strehlau 93 07 23</p>	☎
	<p>Bei Einlieferung ins Krankenhaus bitten wir, den Pastor zu benachrichti- gen, wenn seelsorgerlicher Besuch gewünscht wird.</p> <p>♦ ♦ ♦</p> <p>Hausandacht und -abendmahl ebenfalls nach Absprache mit dem Pastor.</p>	

Fahrdienst für Gottesdienste	Anruf zur Zeit der Sprechstunden im Pfarramt
Besuchsdienst	Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Barbara Petersen ☎ 2 78 67 18 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91
Bewirtung	Laura & Holger Wichmann ☎ 3 21 15
Blumendienst	Ingrid Greve ☎ 0 51 43 / 6 65 15 85 ♦ Karin Lohskamp ☎ 88 02 19 ♦ Christiane Pfingsten ☎ 8 37 89 ♦ Laura Wichmann ☎ 3 21 15
Frauenfrühstück	Karin Lohöfener ☎ 8 37 60 ♦ Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91
Gemeindenachmittag	Am 2. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr – 16.30 Uhr Andacht
Jugendkreis	In Verbindung mit <i>singin' weekend</i> nach Absprache
Kirchenchor	Projektsingen ♦ Jörg Hinz ☎ 0 51 42 / 50 94 54
»Kommende Kirche«	Redaktionsteam über das Gemeindebüro
NajuvoRe-Kreis	Nach Jugend – vor Rente: Am 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr bei Familie Söllner, Düpmoor. 51 ☎ 9 33 54 91
Schaukasten	Christiane Frankenstein ☎ 2 25 41
Schuldnerberatung	Vermittlung durch Pastor Dr. Söllner
Seelsorgerliche oder psycho- logische Beratung	Pastor Dr. Söllner – auch Vermittlung von psychologischen oder ärztli- chen Fachkräften
Themen-Gottesdienst	Am 2. Sonntag im Monat. Aktuelles Thema: Jeremia

Aus dem Büro

Wichtige Mitteilung an alle Leser dieses Gemeindebriefes:

Für die Finanzierung unserer Gemeindezeitung, von vielen liebevoll »KoKi« genannt, bitten wir um eine Kostenbeteiligung von 22,- € im Jahr. Dieser Betrag ist auch ausreichend für diejenigen Gemeindeglieder, die freundlicherweise Ihre »KoKi« im Gottesdienst mitnehmen oder durch die CITI-Post zugestellt bekommen. Leider verteilt die CITI-Post nicht deutschlandweit und wir bezahlen für manche auswärtigen Leser einen Portoteil von 1,60 € pro Zeitung. **Deshalb unsere Bitte an genau diese auswärtigen Leser: Bitte überweisen Sie 32,- € Kostenbeteiligung pro Jahr. VIELEN DANK!**

KIRCHENBEITRAG

- ◆ Bitte möglichst ½- bzw. ¼-jährlich überweisen oder einzahlen (am besten als Dauerauftrag)

- ◆ auf unser Gemeinde-Konto:

Neue IBAN: DE95 2695 1311 0000 0008 02.

Neue BIC: NOLADE21GFW

- ◆ Bei der Überweisung bitte angeben:

Name

Buchungsnummer (ist im Büro zu erfragen)

Zeitraum des Kirchenbeitrages:

Quartal 1-4 / Halbjahr 1-2 / 2024

Von Herzen DANKE!



Im Büro begrüßt Sie
unsere Sekretärin,
Frau Muhje Söllner.

Kollekten

17.12.2023	3. Adventssonntag	Neue Heizung	63,00 €
24.12.2023	Heiligabend	Paläst. Christen	1.833,94 €
24.12.2023	Christvesper	Paläst. Christen	1.041,10 €
26.12.2023	2. Weihnachtstag	Paläst. Christen	1.310,00 €
31.12.2023	Silvester	Gemeindearbeit	243,00 €
14.01.2024	2. Sonntag nach Epiphania	Gemeindearbeit	58,00 €
21.01.2024	3. Sonntag nach Epiphania	Bleckmarer Mission	212,60 €
28.01.2024	Letzter Sonntag nach Epiphania	Gemeindearbeit	42,20 €

Gott segne die Geber und ihre Gaben!



Die Kollektenkarten
können im Büro
oder nach den
Gottesdiensten
erworben werden.

Monatsspruch März 2024

**Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden, er ist nicht hier.**

Mk 16,6

Christusgemeinde SELK ♦ Hannoversche Str. 15



Vakanzvertreter Pfarrer Andreas Otto, Weinstraße 5, 30171 Hannover, Tel. 05 11 / 85 59 89, Email: andreas.otto@selk.de.
Weiterer Pfarrer in der Kooperationszone Mitte: Gottfried Heyn, Große Barlinge 35/37, 30171 Hannover, Tel.: 05 11 / 81 58 30, Email: Heyn@selk.de



Gottesdienste:

- So 03.03. 10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst mit der Concordia-Gemeinde in der Hannoverschen Str. 15 (Pfarrer Peter Fauteck)
- So 10.03. 10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst mit der Concordia-Gemeinde in der Hannoverschen Str. 51 (Pfarrer i.R. Hinrich Müller)
- So 17.03. 11.00 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrdiakon Detlef Löhde)
- So 24.03. 11.00 Uhr Hauptgottesdienst (Pfarrer Thomas Warneck und Superintendent Gottfried Heyn)
- Fr 29.03. 11.00 Uhr Bußgottesdienst (Superintendent Gottfried Heyn)

Regelmäßige Veranstaltungen:

Montags 19.00 Uhr Posaunenchor, anschließend Kirchenchor

Mittwochs, um 15.00 Uhr Seniorenkreis nach Absprache

Hauskreis nach Vereinbarung

„Der andere Hauskreis“ nach Vereinbarung

Sonntags: Spezialkindergottesdienst nach Plan

Besondere Termine: —

Humor



Eine junge Frau klingelt an einer Tür: „Geben Sie mir bitte einen Euro für den lieben Gott“, bittet sie den Hausherrn. „Wie alt sind Sie?“ fragt dieser. „Zweiundzwanzig“, antwortet diese. Darauf der Mann: „Ich bin dreiundachtzig und werde den lieben Gott wohl früher sehen als Sie. Deshalb kann ich ihm das Geld selbst in die Hand drücken.“

Treffen sich zwei ostfriesische Familienforscher. Fragt einer den anderen: „Na? Wie weit bist du mit deinen Forschungen schon gekommen?“ – „Gut, dass du fragst! Stell dir vor, ich habe herausgefunden: ich stamme direkt von Adam und Eva ab. Und das Beste: Eva war eine geborene Janssen!“

Bei einem Treffen von Pfarrern diskutierten die geistlichen Herren darüber, unter welchen Umständen sie am besten beten könnten. Während der eine meinte, dass dies kniend am besten ginge, meinte der zweite, dass er sich entspannt sitzend besser aufs Gebet konzentrieren

könne. Der dritte verteidigte das Beten im langsamen Gehen. Da mischte sich der mit einer Reparatur beauftragte Telefonmonteur ein und sagte: „Ich konnte am besten beten, als am Telefonmast ausrutschte und kopfüber im Sicherheitsseil hing!“

Im katholischen Priesterseminar in Erfurt in Thüringen soll sich Folgendes zugetragen haben: Bei einer Feier, die alle Theologiestudenten – getrennt sitzend – mit ihren Professoren und dem Rektor begingen, versiegte der Wein. Um den Hausherrn hintersinnig auf den für die Studenten so misslichen Umstand hinzuweisen, schickte ein vorwitziger Student eine stille Post mittels eines Zettels an den Tisch des Rektors. Auf der Mitteilung stand: „Herr, sie haben keinen Wein mehr!“ Die stille Post kam nach einiger Zeit zurück und wurde schon unterwegs mit einem breiten Lächeln aller quittiert. Auf die Rückseite hatte der schriftkundige Rektor geschrieben: „Füllet die Krüge mit Wasser!“

Karikatur



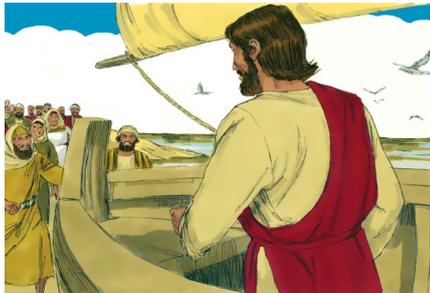
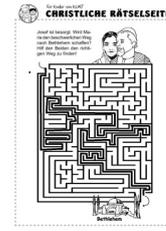
»die Fluchtursachen bekämpfen«

Kinderseiten

Hallo Kids, hier kommen die Auflösungen der Weihnachtsrätsel. Und dann geht es weiter mit den Jesusgeschichten. Viel Spaß! Euer Andreas

Weihnachtsrätsellösungen:

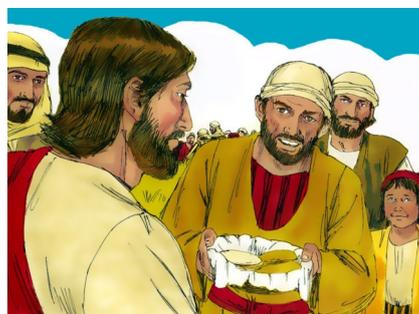
- 1) Messias,
- 2) Siehe, euch ist heute der Heiland geboren
- 3) Wunderbarer Rat, Gottheld, Ewigvater, Friedefürst



Jesus predigte vielen Menschen von Gott. Am Abend kamen die Jünger zu ihm und sagten: „Herr, sage doch den Menschen, dass sie nach Hause oder in die Dörfer gehen sollen, um sich etwas zu essen zu holen. Es wird spät.“

Jesus antwortete: „Gebt ihr ihnen zu essen.“ „Aber wir haben selber nicht so viel Geld, dass wir für alle etwas kaufen können. Es sind 5000 Männer, die Frauen und Kinder gar nicht mitgerechnet!“

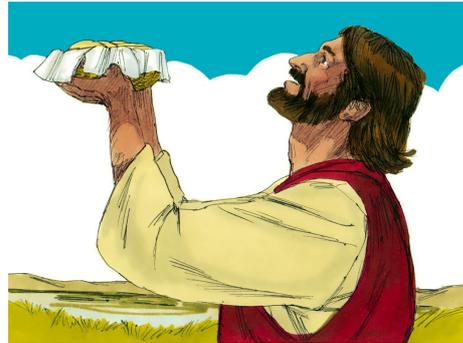
Schließlich fand Andreas einen Jungen, der fünf Brote und zwei Fische bei sich hatte.



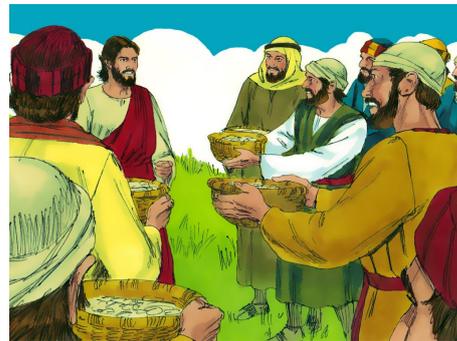
Kinderseiten

Jesus sagte zu den Jüngern: „Die Menschen sollen sich in Gruppen zusammensetzen.“

Dann dankte er Gott für das Essen und gab es den Jüngern, damit sie es verteilten.



Die Jünger gingen zu allen Gruppen und teilten das Brot und die Fische aus. Alle bekamen etwas und wurden satt.



Als alle gegessen hatten sagte Jesus, dass sie die Reste einsammeln sollten. Und stellt euch vor: Es kamen noch zwölf Körbe voll zusammen!



Anzeigen



Gartenvergnügen
LOCHTE

- GartenBaumschule
- Gartenambiente
- Garten & Landschaftsbau

Natur pur in Ihrem Garten...

... heißt für uns ein harmonisches Miteinander von Pflanze, Mensch und Tier!

Wir beraten Sie fachgerecht über eine artgerechte Bepflanzung, das richtige Düngen und behutsamen Pflanzenschutz.

Hehlenkamp 1, 29223 Celle
Tel. 0 51 41/93 94-0
www.gartenvergnuegen.de

Intelligente Lösungen handwerklich umgesetzt 

F.U.G. WEDEMAYER GmbH
Heizung • Sanitär • Klima • Energie

Breite Str. 25
29221 Celle
☎ **300 73 30**
Fax 300 73 33

SPAREN SIE GELD, HEIZEN SIE WIRTSCHAFTLICH

- Wartung
- Sanierung
- Kesselumtausch
- Öl- und Gasheizungen
- **Kundendienst (24h)**

info@fug-wedemeyer.de - www.fug-wedemeyer.de

FRITZ WEISS Bedachungs-GmbH

- Neu- und Umdeckungen
- Reparaturen
- Isolierungen
- Dachklempnerarbeiten
- Fassadenverkleidungen
- Gründach
- Solar

Inh. Christian Zahradnik
Dachdeckermeister

Sprengerstr. 42A · 29223 Celle

Seit 1866
Bedachungs-GmbH
FRITZ WEISS
Inh. Dachdeckermeister
Christian Zahradnik

Tel.: 05141 93590
Fax: 05141 935925
info@weiss-dach.de



PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE · PHYSIO AKTIV CELLE 

Kirsten van Vonderen-Delius Physiotherapeutin	Arno van Vonderen Dipl. Physiotherapeut Dipl. Gesundheitswissenschaftler	<ul style="list-style-type: none"> • Krankengymnastik/ Bobaththerapie • Manuelle Therapie • Lymphdrainage • Pilates • Fango & Massage • Kiefergelenktherapie ... u.v.m.
---	---	--

MILON PREMIUM GESUNDHEITZIRKEL. FIT IN 35 MINUTEN. EINFACH. SICHER. EFFEKTIV.

Westfeld 15/P vor dem Haus · 29227 Celle (Westercelle) · **Telefon: 0 51 41-81 576** · www.physio-aktiv-celle.de

Anzeigen



AUTOGASTANKSTELLE
mit LPG Flüssiggas



Thomas Hapke
Kfz-Meisterbetrieb
auch Motorrad-AU
Braunschweiger Heerstraße 42-44 • 29221 Celle
Telefon 05141 / 26760 • www.thomas-hapke.de



Pieper

FLIESEN- & NATURSTEINVERLEGUNG

Burger Landstr. 50 • 29227 Celle
Tel. 05141 981302 • E-Mail: jpieper@pieper-fliesen.de
www.pieper-fliesen.de

Fachgerechte Verlegung... Überzeugende Qualität!



ischlerei
Duwe & Goldschmidt



Treppen · Haustüren · Fenster · Wintergärten · Objektbau

>> Individuelle Einrichtungen <<
für Ihr Geschäft oder für Zuhause.

– Junge Ideen handwerklich umgesetzt –

Jägerstraße 41 · 29221 Celle
Tel. (0 5141) 90 82 24 und 90 82 25 · Fax (0 5141) 2 39 83

Kommende Kirche, Monatsheft der „Concordia-Gemeinde, Ev.-Luth. Freikirche in Celle“.

Herausgeber und Verleger: Kirchenvorstand der Concordia-Gemeinde

Redaktionsteam: Andreas Frankenstein, Sharleena Muteba, Christiane Pfingsten,
sowie Muhje und Pastor Dr. Peter Söllner.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Martin- Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Bankkonto IBAN: DE95 2695 1311 0000 0008 02 BIC: NOLADE21GFW

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: der 15. des Vormonats.

Jährlicher Bezugspreis: 22,- €

Anzeigen

Rechtsanwalt

**Dr. jur.
Gerhard Meyer zu Hörste**



Fachanwalt für Familienrecht, Steuerrecht u. Agrarrecht
Verkehrsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Steuer- u. Steuerstrafrecht,
Höferecht, Agrarrecht

Königstraße 18 · 30175 Hannover
Tel. 0511 - 34 22 55 · Fax 0511 - 31 45 50
eMail: info@goltermann-partner.de

Hier könnte
Ihre
Anzeige stehen —
bei Interesse
wenden Sie sich bitte
an unser Büro!

HARTUNG BESTATTUNGEN
Inh. Volker Hartung
Persönliche Betreuung zu niedrigen Festpreisen

*Haben Sie Fragen zu Vorsorge-
regelungen oder zur finanziellen
Absicherung einer Bestattung?
- Wir informieren Sie kostenlos
und unverbindlich.*

Bahnhofstraße 19 · 29221 Celle · **Telefon (05141) 55 06 88**

Wohnen fängt mit Wichmann an!



WICHMANN-GRUPPE
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

Lauensteinplatz 4 · 29225 Celle · Telefon 05141-9051-0 · www.wichmann-gruppe.de

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister



Fachbetrieb
des Fliesen- und
Natursteingewerbes

G. Händel

Kalandstraße 7 · 29227 Celle (Altencelle)
Tel. (05141) 98 08 08 · Fax (05141) 98 08 18

Anzeigen

NUTZEN SIE MEINE ERFAHRUNG

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der
richtige Partner. Ich berate Sie umfassend
und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Martin Dianati

Generalvertretung der Allianz
Mühlenstr.10 d
29221 Celle
martin.dianati@allianz.de
www.allianz-dianati.de
Telefon 0 51 41.902 10
Mobil 0 15 202 44 42 84



KAISERTEAM.de Elektro-Informationstechnik



Hermannsburg • Celler Str. 58
Telefon 05052/98800

wandliebe

DER TAPETENLADEN

KLEINER PLAN
29221 CELLE
TELEFON 0 51 41 - 70 87
WWW.WANDLIEBE.DE


Ankermann
8x in Ihrer Nähe!
Wir ♥ Lebensmittel.
Wir freuen uns auf Sie im E center Celle.

Concordia-Gemeinde ♦ Hannoversche Str. 51 ♦ 29221 Celle

 **WEDEKIND**
... wäscht für Sie

Schrankfertige Wäsche · Berufskleidung
Heimtextilien · Heißmangel · Mietwäsche
PRIVAT · HOTEL · GASTRONOMIE

29223 Celle · Alter Bremer Weg 29 · Tel. 3 37 86

 **DOMINIK
PREMPER
TEPPICHE**

Stilvolles
**EINRICHTEN mit
unseren Produkten**

- Orient- und Webteppiche (modern, klassisch & Design)
- Kissen
- Teppichboden
- Parkett
- Laminat
- Hart-PVC
- Linoleum
- Plissee **NEU**
- Polsterstoffe **NEU**

**Dominik Premper
Teppiche GmbH**
Mauernstraße 46 · Celle

Telefon 0 51 41 - 90 05 25
Telefax 0 51 41 - 34 97 49
dominikpremp@arcor.de

Partner des
CONSULAT DES TEPPICHS®

BARTELS **BÜRO
SYSTEME**

Winkelmanns Graff 16 - 29227 Celle
Telefon: 0 51 41 - 98 54 0
Telefax: 0 51 41 - 98 54 30
info@bartelsbuerosysteme.de

Heimleitung: Gabriele Eickenrodt

Lüder-Wose Straße 37 · 29221 Celle

SEIT 1972

Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Demenzpflege
Palliative Pflege zum Lebensende


Vera Meyer
ALTEN- UND PFLEGEHEIM GMBH

Info: Mo.-Fr. 8.00 -15.00 Uhr
Telefon 051 41 / 21 0 39 · Telefax 0 51 41 / 21 0 38
gabriele-eickenrodt@t-online.de · www.pflege-vera-meyer.de

Vertragspartner:

Stiftung Celler Netz

Hospiz- und Palliativstützpunkt

